



# Der Bote



## *Mitteilungen für die Gemeinde Safiental*

Erscheint in loser Folge, je nach Bedarf, für die Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Safiental

www.safiental.ch

Herausgeber: Gemeindevorstand Safiental

Redaktion: Heinz Seiler, info@tenna.ch

Geschätzte Leserinnen und Leser des Boten,

Informationen mit einem Boten weiterzugeben ist nicht immer ganz einfach. Auf der einen Seite möchte man möglichst umfassend informieren, auf der anderen muss man gut zusammenfassen.

Noch schwieriger wird es, wenn über eine Vorlage abgestimmt werden soll, bei welcher Informationen noch gar nicht oder nur beschränkt erhältlich sind. Eigentlich ist die Abstimmung über solche Geschäfte nicht sehr sinnvoll, manchmal werden wir aber durch äussere Rahmenbedingungen dazu gezwungen. So verhält es sich aus meiner Sicht mit der Konsultativabstimmung zur Regionenwahl. Wir wissen nicht ganz genau, was wir bekommen, vielleicht eröffnet dies aber auch gestalterischen Freiraum. Allerdings stellt sich hier die Frage, ob wir überhaupt in der Lage sind diesen auszunutzen, wir sind nicht gerade die wichtigsten Akteure in diesem Prozess.

In jedem Fall läuft beim Kanton die Vernehmlassungsfrist aus, und wir sollten Stellung nehmen, wenn wir gehört werden wollen. Zur Erläuterung der beiden Regionen haben wir je einen Vertreter eingeladen. Diese stehen auch für Fragen zu Verfügung. Es soll bei diesem Thema nicht in erster Linie um Emotionen gehen, sondern darum, bei welchem Partner die Gemeinde besser unterstützt wird und die erforderlichen Dienstleistungen einholen kann. Da die Wirtschaftsförderung für beide Regionen wichtig ist, müssen wir uns auch überlegen, welche der beiden Regionen uns hier bessere Dienste leisten kann.

Sie sehen, gerne würde ich die Sache sehr pragmatisch angehen. Da nicht alles abschliessend geklärt ist bleibt die emotionale Ebene aber ebenfalls präsent.

Noch etwas Organisatorisches: da wir aufgrund dieses Themas mit einer grossen Anzahl Versammlungsbesuchern rechnen, haben wir uns dazu entschlossen diese Gemeindeversammlung in Safien Platz durchzuführen. Die nächste wird dafür in Tenna stattfinden.

In Erwartung einer spannenden Gemeindeversammlung



Thomas Buchli  
Gemeindepräsident

**Einladung zur Gemeindeversammlung  
vom Montag, 15. Juli 2013, 20.00 h  
in der Mehrzweckhalle Safien**

**Traktanden:**

1. Wahl der Stimmenzähler
2. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 24. April 2013
3. Konsultativabstimmung Regionenzugehörigkeit
4. Kredit für Investitionen Forst
5. Kredit für Teilverkabelung Stromnetz Arezen
6. Verkauf des Schulhauses Camana
7. Varia

Es wird ein Transportdienst zum Besuch der Gemeindeversammlung organisiert. Interessierte können sich bis am Freitag, 12. Juli 2013 um 11.00 Uhr in der Gemeindekanzlei anmelden: Tel. 081 647 12 70

## Zu einzelnen Traktanden:

### 2. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 24. April 2013

- Traktanden:
1. Wahl Stimmzähler
  2. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 18. März 2013
  3. Gesetz über die Wasserversorgung der Gemeinde Safiental
  4. Gesetz über die Abwasserentsorgung der Gemeinde Safiental
  5. Varia

Thomas Buchli begrüsst die 125 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger.

Die korrekte Einberufung der Gemeindeversammlung wird nicht bestritten.

1. Die vorgeschlagenen Stimmzähler Martin Brunner, Peter Beeli, Walter Marchion und Ernst Zinsli werden gewählt.
2. Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 18. März 2013 wird mit 123 Ja gegen 0 Nein Stimmen bei 2 Enthaltungen genehmigt.
3. Der Präsident teilt mit, dass seit der Publikation im Boten vom März 2013 eine rege Diskussion über das Gesetz stattgefunden hat und die Überlegungen des Vorstandes in vielen Einzel- und Gruppengesprächen vorgestellt und Fragen beantwortet hat.

Vor der Versammlung ist bei der Gemeinde ein Rückweisungsantrag von Josua Stoffel mit folgendem Wortlaut eingegangen:

*„Ich stelle den Antrag das Wasser- und Abwassergesetz an den Gemeindevorstand zurückzuweisen mit dem Auftrag ein kostengünstigeres Betriebs- und Berechnungskosten Gesetz ohne Wasserzähler, administrativ einfacheres Abrechnungssystem und dem Verursacherprinzip periphere Zersiedlung, das heisst die Anlagen kosten ob viel oder wenig Wasser gebraucht wird, gerecht wird.“*

In seinem Votum erläutert Josua Stoffel die Beweggründe für seinen Rückweisungsantrag.

Die Kosten für den Einbau der Wasserzähler sind viel zu hoch und müssen ebenfalls über die Benutzungsgebühren bezahlt werden. Dieses Geld könnte sinnvoller verwendet werden, zum Beispiel für Trinkwasserkraftwerke, welche mit ihren Einnahmen mithelfen würden, Gebühren zu senken.

Die Gebührenberechnung über den Verbrauch belastet vor allem das Gewerbe, die Landwirtschaft und die Familien. Also genau den Teil der Bevölkerung, welcher sowieso schon Standortnachteile hat.

Zudem ist der administrative Aufwand für die jährliche Anpassung der Gebäudewerte, Ablesung und Erfassung der Zählerstände, sehr hoch.

Dazu bevorteilt das Gesetz Wasserbezügler, die über eigenes Wasser verfügen und so die Verbrauchsgebühren reduzieren können.

Auch der Umstand, dass beim Gebäudewert auch der Wert einer Solaranlage in die Berechnung der Gebühr mit einbezogen wird, ist für ihn störend.

Wenn die Gemeinde Safiental die Wassergebühren mit einer Pauschale einziehen würde, wäre sie nicht die einzige im Kanton.

Der Präsident entgegnet, dass der Gemeindevorstand das Wassergesetz nach einem Mustergesetz ausgearbeitet hat und mit der Gebührenerhebung mittels Wasseruhren dem Grundsatz der verbrauchergerechten Gebühr Rechnung trägt. Auch bei einem Wechsel zu pauschalen Gebühren müssten die Ansätze nach dem Verbrauch erhoben werden. Zwar könnten die Gemeindeversammlung Ansätze festlegen, die sich nach anderen Faktoren richten. Da die Rechnung der Wasserversorgung kostendeckend sein muss, bedeutet dies jedoch, dass jemand der wenig Wasser braucht, mit seinen Gebühren das Wasser des viel Verbrauchenden bezahlt.

Wenn jemand damit nicht einverstanden ist und die Gebühr vor Gericht bekämpft, wird er nach der geltenden Gerichtspraxis Recht bekommen und die Gemeinde muss ihr Gesetz erneut anpassen.

Abschliessend hält er fest, dass bei einer Annahme des Antrages die Befürworter in die Ausarbeitung des neuen Gesetzes mit einbezogen werden.

In der anschliessenden Diskussion äussert sich Heinz Weidkuhn dahingehend, dass er gegen die Gleichmacherei ist und beantragt, dass die Gemeinde- Wasserversorgungen von Valendas, Versam und Tenna in Genossenschaften umgewandelt werden sollen.

Die Mehrheit der Wortmeldungen stellt sich hinter den Antrag von Josua Stoffel. Nebst der Mehrbelastung der Landwirte wird auch das Fehlen der Information über die Berechnungsgrundlage der kostendeckenden Gebühren bemängelt.

Dies beantwortet Thomas Buchli dahingehend, dass man den Gebührenbedarf anhand der Gemeinderechnungen von Valendas, Versam und Tenna berechnet hat.

Da es dem Vorstand wichtig ist, dass das neue Gesetz baldmöglichst in Kraft tritt und man einheitliche Gebühren einziehen kann, wurde die Berechnung nicht bis in jede Einzelheit vorgenommen. Da die Wasserver-

sorgung kostendeckend, jedoch nicht gewinnbringend arbeiten muss, würden bei zu hohen Gebühren diese gesenkt.

Nachdem sich niemand mehr meldet wird die Diskussion geschlossen und abgestimmt.

Der Rückweisungsantrag von Josua Stoffel wird mit 63 Ja gegen 57 Nein angenommen.

Thomas Buchli erklärt, dass nun die Ausarbeitung eines neuen Gesetzes in Angriff genommen wird. Gleichzeitig weist er darauf hin, dass mit der Annahme des Rückweisungsantrages auch das Abwassergesetz zurückgestellt wird. Der Grund liegt darin, dass auch die Abwassergebühren sich am Wasserverbrauch orientieren.

Anschliessend ruft er dazu auf sich zu melden, wenn man am neuen Gesetz mitarbeiten möchte.

Darauf melden sich folgende Personen:

Markus Joos

Hanspeter Brunner

Martin Brunner

Simon Buchli

Josua Stoffel

Christoph Zinsli

In der darauffolgenden Diskussion wird gefragt, ob diese Personen nicht gewählt werden müssten.

Der Präsident antwortet, dass der Vorstand die Kompetenz hat, Kommissionen einzuberufen.

Da der Ausgang der Abstimmung sehr knapp war und sich unter den Interessenten fast nur Befürworter des Antrages befinden wäre es wichtig, dass auch Personen mit einer anderen Meinung sich beteiligen. Nur wenn das neue Gesetz den Wünschen beider Gruppen entgegenkommt, hat es eine Chance.

4. Dieses Traktandum wird zurückgestellt, da das Gesetz auch die Erhebung der Abwassergebühren nach dem Wasserverbrauch vorsieht.
5. Der Präsident teilt mit, dass der Gemeindevorstand beschlossen hat, dass die Gemeinde Safiental keine Maulwurf-Fangprämien mehr ausbezahlt. Weiter informiert er darüber, dass die nächste Gemeindeversammlung Ende Mai, Anfang Juni in Tenna stattfinden wird.

Aus der Versammlung meldet sich Daniel Buchli und macht darauf aufmerksam, dass durch die Annahme der Zweitwohnungsinitiative und die Situation auf dem Strommarkt dem Kanton und den Gemeinde viel Geld verloren geht.

Er fordert den Vorstand auf, bei der Einzonung von Gewerbeland vorwärts zu machen, damit vorhandene Interessenten sich nicht an eine andere Gemeinde wenden. Auch die Landwirte ruft er dazu auf, das benötigte Land abzugeben.

Thomas Buchli erwidert, dass ein Projekt in Arbeit ist.

Barbara Buchli möchte wissen, weshalb die Bibliothek in Safien den Raum wechseln musste.

Thomas Buchli erklärt, dass bei der alten Situation die Sitzungen von Besuchern der Bibliothek gestört wurden. Auch eine unbeaufsichtigte Aktenaufgabe ist nicht möglich.

Markus Joos dankt allen, die am Wochenende an der Behebung der Schäden am Stromnetz gearbeitet haben.

Hansueli Bruderer von Calörtsch weist darauf hin, dass er für rund 2 Monate ohne Strom sein wird und fragt, ob es langfristig nicht besser wäre, die Leitung zu verkabeln.

Alex Messmer antwortet, dass es sich bei der Leitung Egga bis Calörtsch um einen Totalschaden handelt. Damit die Situation verbessert werden kann, wird dort eine Notstromgruppe stationiert. Wie die Leitung wieder instand gestellt wird ist Thema der laufenden Abklärungen.

Nachdem sich niemand mehr meldet, schliesst der Präsident die Versammlung und verabschiedet sich.

Versam, 24. April 2013

Der Präsident:  
Thomas Buchli

Der Protokollführer:  
Stephan Gartmann

### **3. Konsultativabstimmung Regionenwahl**

Der Grosse Rat behandelt in seiner Aprilsession im Jahr 2014 die Anschlussgesetzgebung zur Gebietsreform. Die Gemeinde sollen ihre Vernehmlassungen dazu bis zum 20. Juli beim Kanton einreichen. In der Anschlussgesetzgebung werden die Gemeinden den Regionen zugeteilt. Grenzgemeinden können sich in der Vernehmlassung zu ihrer Regionenzugehörigkeit äussern. Für die Gemeinde Safiental bedeutet das, dass wir zwei

Möglichkeiten haben: 1. Wir bleiben in der Region Surselva oder 2. Wir wünschen einen Regionenwechsel zur neuen Region Imboden.

Die Aufgaben der Regionen werden wie folgt beschrieben:

- Regionalentwicklung
- regionale Richtplanung
- Regionalgerichte (ehemals Bezirksgerichte)
- Berufsbeistandschaft

Die Regionen können weitere Aufgaben durch Delegation der Gemeinden übernehmen.

Der Vorstand hat sich dazu entschlossen, die Gemeindeversammlung konsultativ zu befragen, ob die Gemeinde in der Region Surselva verbleiben oder zur Region Imboden wechseln soll. Zu diesem Traktandum wird je ein Vertreter der Surselva und einer von Imboden anwesend sein, um ihre Gebiete und Ziele kurz vorzustellen und allfällige Fragen zu beantworten.

### **Surselva 1373 km<sup>2</sup>**

Diese Region umfasst die Gemeinden Andiast, Brigels, Castrisch, Disentis, Duvin, Falera, Ilanz/Glion (Ladir, Luven, Mundaun, Pitasch, Riein, Rueun, Ruschein, Pigniu, Schnaus, Sevgein, Siat) Laax, Lumnezia, Medel, Obersaxen, Safiental, Sagogn, Schluein, St. Martin, Sumvitg, Trun, Tujetsch, Vals, Waltensburg und bisher Flims, Trin.

**Bisherige Aufgaben Region Surselva:** Regionalentwicklung, Regionalplanung, Projekte im öffentlichen Regionalverkehr, Entsorgung, Bildungszentrum Surselva mit Handelsschule, Gewerbeschule, 10. Schuljahr, Musikschule, Logopädischer Dienst, Museumsförderung, Spitex Koordinationsstelle, Berufsbeistandschaft, Wahrung von regionalen Interessen, Support bei überkommunalen Aufgaben

**bisher Bezirk Surselva:** Bezirksgericht

**bisher im Kreis geregelt oder an den Kreis Ilanz delegiert:**

Betreibungs- und Konkursamt, Zivilstandsamt, Steuerallianz Ilanz, Notariat

### **Imboden 203 km<sup>2</sup>:**

Diese Region umfasst die Gemeinden Felsberg, Domat Ems, Bonaduz, Rhäzüns, Tamins, und neu wahrscheinlich auch Flims und Trin.

**Bisherige Aufgaben Region Nordbünden:** Wirtschaftsentwicklung, Regionalplanung, Verkehrsentwicklung, Wahrung von regionalen Interessen

**bisher im Bezirk Imboden:** Bezirksgericht, Betreibungs- und Konkursamt, Zivilstandsamt

**bisher in den Kreisen geregelt:** Berufsbeistandsschaft, Notariat

In Zukunft werden die Aufgaben des Bezirks und des Kreises wohl über die Regionen erfolgen. Andere Aufgaben wie die Spitalregionen werden durch die Regionszugehörigkeit nicht tangiert.

Aus Sicht des Gemeindevorstandes sind für die Wahl der Region folgende Punkte wichtig:

- wir entscheiden uns nicht für immer, wichtig sind die gebotenen Dienstleistungen in den nächsten zehn Jahren.
- können auch weitere kommunale Aufgaben an die Region übergeben werden, wenn dies für die Gemeinde Sinn macht?
- werden unsere Anliegen von der Region aufgenommen und können diese erfüllt werden?
- Entsprechen die Zielsetzungen der Region den unseren?
- Was kostet uns die Kooperation?

Da die Region Surselva bereits existiert, kann sie optimal an der bestehenden Struktur anknüpfen, die Region Imboden muss sich zuerst noch aufbauen. Wir sehen hier für die Region Surselva Vorteile.

Wir sind der Meinung, dass wir auf Dienstleistungen, welche auf unsere Bedürfnisse angepasst sind, seitens der Region angewiesen sind. Einige der möglichen Aufgaben können aufgrund der Gemeindegrossen weiterhin in den Gemeinden erledigt werden. Im Moment weiss man noch nicht genau welche Aufgaben die Region, zusätzlich zu den vom Kanton zugewiesenen, übernimmt.

Die Region Surselva bietet spezifische Lösungen für die kleineren Gemeinden an, diese stimmen meist für uns auch. Die Region Imboden wird versuchen vor allem den Wirtschaftsraum Imboden zu stärken. Dies kann uns sehr wohl Nutzen bringen, deckt aber nur einen Teil jener Aufgaben ab, welche wir gerne in der Region erledigt sähen. Das gemeinsame Ziel beider Regionen, die Wirtschaftsentwicklung zu fördern, halten wir für sehr wichtig. Die Frage ist welche Art dieses Ziel zu erreichen unserer Gemeinde mehr bringt. Wir gehen davon aus dass die Wege sehr unterschiedlich sind.

Die Kosten der Kooperation können nicht abschliessend ermittelt werden, da diese von den Dienstleistungen und der solidarischen Verteilung der Lasten abhängen. Wir erachten es aus den Erfahrungen mit der Region Surselva aber als erwiesen, dass Leistungen, bei welchen es Sinn macht sie einzukaufen, kostengünstiger über die Region als in der Gemeinde erbracht werden können. Die Kosten in der Region Surselva sind bekannt, da wir diese Dienstleistungen seit Jahren beanspruchen und die Qualität der Leistungen



in Ordnung ist. Der Einkauf bei der Entsorgung könnte der Gemeinde Safiental sehr teuer zu kommen stehen. Der AVM rechnet z.B. nach Zeitfaktor und Abfallmenge ab, während in der Region Surselva die Ansätze in Rueun und in Safiental gleich sind. Hier spielt der Solidaritätsgedanke voll und ganz.

Im Gemeindevorstand sind wir der Meinung, dass die Region Surselva unsere Anforderungen in den nächsten zehn Jahren besser erfüllt. Sie hat grosse Erfahrung mit abgelegenen Gebieten wie unserem und bietet dafür die notwendigen Lösungen an. Wir schätzen die wirtschaftlichen Entwicklungsmöglichkeiten der Region Imboden sehr gross ein. Die Frage, die wir uns stellen, ist aber ob die Wirtschaftsförderung in der Region Imboden ins Safiental ausstrahlt. Natürlich würden wir gerne vom Aufschwung der Region Imboden mit profitieren. Wir sind der Überzeugung, dass mit einer guten Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden und einer optimierten Verkehrsanbindung unserer Talschaft die Voraussetzungen dafür geschaffen werden könnten. Danach hängt es an neuen Wohn- und Gewerbezonon und möglichst attraktiven Rahmenbedingungen. Mehr Unterstützung für eine bessere Verbindung durch die Rheinschlucht erwarten wir jedoch durch die Region Surselva, da diese ja an einem Ausbau sehr interessiert ist.

Der Gemeindevorstand stellt den Antrag in der Region Surselva zu verbleiben.

## **4. Investitionen Forst**

### **Waldweg Aebni- Plattaegg Sanierung von Kunstbauten, Oberbau, Entwässerung**

Der Waldweg liegt ca. 800 m südsüdwestlich von Tenna, Dorfteil Mitte. Der Weg wurde in den Jahren 1988 bis 1990 erstellt. Die Fahrbahnbreite beträgt 3.00 Meter. Befahrbar mit LKW (Gesamtgewicht 13 t.) Die Tragschicht von 30 cm Stärke wird von einer ton-/wassergebundenen Verschleisssschicht von 5 cm abgedeckt. Letztere ist grösstenteils nicht mehr vorhanden. Die Querabschläge sind grossmehrheitlich kaputt und müssen ersetzt werden. Fahrbahn und Böschungen sind durch Blocksteinmauern, Drahtschotterkörbe abgestützt. Ein Teil der Stützmauer droht einzustürzen.

### **Projektziel**

Das Ziel ist die Wiederherstellung der Funktions- und Gebrauchstauglichkeit, die Substanzerhaltung und Vorbeugung gegen weitere Schäden sowie die

Erhöhung der Sicherheit bei Holztransporten und bei der Bewirtschaftung der Landwirtschaftsflächen.

### **Massnahmen**

Ersatz der Querabschläge. Erstellen der Verschleisschicht. Instandstellung der Blocksteinmauern.

### **Kostenvoranschlag**

Baumeisterarbeiten:	Fr 125'000.00
Projekt/Bauleitung:	Fr.15'000.00
Unvorhergesehenes	Fr.10'000.00
Total	Fr.150'000.00
Beitrag Bund / Kanton 73%	Fr.109'500.00
Restkosten Gemeinde	Fr. 40'500.00

### **Steinschlagverbauung Pflumaloch Versam.**

Das Vorhaben beinhaltet die Verbauung der Steinschlagrunse Pflumaloch östlich des Wiesenheims Versam. 2001 wurde auf der Höhe des Wanderweges ein Holzkasten erstellt. 2005 wurde der Holzkasten erhöht und oberhalb der Kantonstrasse eine Steinschlagpalisade erstellt. Durch die fortschreitende Erosion der Hangkante könnten Schäden an einem Wohnhaus entstehen.

### **Projektziel**

Verhindern weiterer Erosion. Damit wird auch die Steinschlagaktivität markant zurückgehen und sich auf die Mobilisierung von liegenden Steinen im Hang beschränken.

### **Massnahmen:**

Der oberste ca. 10 m lange Geländeabschnitt wird mit Tecco-Netz und einem Geotextil abgedeckt. Damit der Hang unter dem Netz nicht weiter erodiert wird ein verankerter Betonriegel erstellt.

Die beiden Holzkästen beim Fussweg werden ersetzt.

### **Kostenvoranschlag**

Baumeister	Fr. 150'000.00
Holzkästen	Fr. 27'000.00
Projekt/ Bauleitung	Fr. 16'000.00
Unvorhergesehenes:	Fr. 15'000.00
Total	Fr. 190'000.00
Beitrag Bund Kanton 80 %	
TBA noch ausstehend	

## Lawinenverbauung Neukirch Nord

Im Auftrag der Gemeinde Safien hat das Amt für Wald und Naturgefahren das Projekt Lawinenverbauung und Aufforstung Neukirch Nord ausgearbeitet.

Nach starken Schneefällen oder Wärmeeinbrüchen lösen sich im Gebiet Hüschi Lawinen und Schneerutsche. Diese stossen regelmässig bis zur Kantonstrasse vor und gefährden Menschen und Sachwerte. Eine vergleichbare Situation besteht bei der Einfahrt Gün.

### Projektziel

Sicherung der Verbindungsstrasse vor Lawinen. Mit den geplanten Verbauungsmassnahmen kann eine akute Sicherheitslücke geschlossen und die Wintersicherheit der Strasse ins Safiental markant verbessert werden.

### Massnahmen

- 444 m Schneebrücken (Lawinenverbauungen)
- 5000 m Bermentritte/Terrassen
- 400 m Begehungswege
- 9000 Pflanzen (Fichten, Tannen und Laubhölzer)
- 160 m Güterweg

### Kostenvoranschlag

Gesamtkosten	Fr. 990'000.00
Beitrag Bund / Kanton 80%:	Fr. 792'000.00
Beitrag TBA 13.5%	Fr. 133'650.00
Bereits bewilligter Kredit:	Fr. 470'000.00
Nachtragskredit:	Fr. 520'000.00
Restkosten Gemeinde	Fr. 64'350.00

## 5. Kredit für Teilverkabelung Stromnetz Arezen

### Projektbeschreibung

#### Ausgangslage

Aufgrund der starken Schneefälle vom 19./20. April 2013 ist im Gebiet Arezen das Stromnetz teilweise stark beschädigt worden. Ebenfalls sind die Freileitungen alt und im Bereich Egga muss zwingend in eine neue Verteilung investiert werden. Um künftige Schäden zu vermeiden und die Versor-

gungssicherheit zu verbessern soll die Gelegenheit genutzt werden, die entsprechenden Freileitungen durch Kabelleitungen zu ersetzen.

Notwendige Arbeiten

### **TS Unter Mühli**

Die TS Untermühli ist mit einer Weitspannung erschlossen. Im Zusammenhang mit den genannten Schneefällen ist ein Mast der Weitspannung geknickt. Zudem befinden sich beide Masten in einem sanierungsbedürftigen Zustand. Deshalb möchten wir in diesem Bereich die Weitspannung demonstrieren und durch eine Bodenleitung ersetzen.

### **Verkabelung Zuleitung Egga**

Die Freileitung von der TS Oberarezen bis Egga ist in einem sehr schlechten Zustand. Ebenfalls hatten wir auf diesem Abschnitt Schäden an der Freileitung aufgrund der Schneefälle. Zudem wird in Egga eine Verteilkabine benötigt. Demontage der bestehenden Freileitung und Ersatz durch eine Bodenleitung. Erstellung einer neuen Verteilkabine in Egga.

### **Verkabelung Egga**

Von der neuen Verteilkabine aus werden alle Gebäude neu mit einer Bodenleitung erschlossen.

Demontage der Fassadenanschlüsse und Dachständer

### **Verkabelung Zuleitung Calörtsch**

Die Freileitung wurde durch den Schneefall sehr stark beschädigt. Zudem sind die noch intakten Leitungsabschnitte alt und zum Teil sanierungsbedürftig.

In derselben Linienführung wird die Freileitung durch eine Bodenleitung ersetzt.

Demontage der Freileitung.

### **Allgemeines**

Aus finanziellen Gründen werden die Investitionen auf 2 Jahre aufgeteilt. Noch in diesem Jahr geplant ist die Zuleitung Calörtsch sowie die Verkabelung Egga.

Weiter sind wir mit der Swisscom im Gespräch, welche voraussichtlich ihre Leitungen teilweise mit einlegen und somit sich auch finanziell beteiligen.

Ebenfalls ist die Versicherung eingeschaltet, welche die Schäden am bestehenden Netz aufgenommen hat und sich somit auch finanziell beteiligen wird.

## **Kredit**

Der Gemeindevorstand beantragt, den Kredit für die Teilverkabelung Arezen in der Höhe von CHF 480'000.- zu genehmigen.

## **6. Verkauf des Schulhauses Camana**

Michèle Hürlimann und Toni Bobe, die jetzigen Mieter des Schulhauses Camana haben Interesse angemeldet für einen Kauf der Liegenschaft. Der Gemeindevorstand hat in seiner Sitzung vom 13.05.2013 beschlossen, den Verkauf der Gemeindeversammlung zu unterbreiten. Der Verkaufspreis beträgt CHF 172'000.-.

Da mit diesem Vorgehen das Gebäude CHF 5000.- unter dem Verkehrswert und ohne Konkurrenzangebote verkauft wird, hat der Vorstand weiter beschlossen, im Kaufvertrag ein Vorkaufsrecht zum Verkehrswert zum Zeitpunkt eines späteren Verkaufs festzuhalten.

Die Handänderungssteuer soll je zur Hälfte vom Käufer und vom Verkäufer bezahlt werden,

Der Gemeindevorstand beantragt der Gemeindeversammlung dem Verkauf der Liegenschaft Schulhaus Camana zuzustimmen.

## **Der Gemeindevorstand**

traf sich am 15. April mit dem Vorstand der evangelischen Kirchgemeinde Safiental zu einer Aussprache zur Klärung der Situation nach den jeweiligen Fusionen. An der anschliessenden Vorstandssitzung beschliesst er den Austausch der Fotokopierer/Drucker der Gemeindeverwaltung in Safien Platz und der Schule Safien sowie des Büros in Tenna durch leistungsfähigere Geräte. Christian und Anna Jehli, Freienbach, erhalten die Baubewilligung für die Sanierung ihres Hauses 519, Egga, Parzelle 3726 in Arezen. Die Sanierung umfasst die Erhöhung des Gebäudes, dessen Isolation, den Einbau neuer Fenster und ein neues Dach. Der Vorstand nimmt eine Baumeldung von Daniela Lorez, Valendas zur Kenntnis. Sie baut im Gebäude 48, Parzelle 4045 eine neue Küche ein.

Am 29. April erklärt sich der Vorstand mit einem Projektierungskredit von CHF 42'671.90 der Alpgenossenschaft Grossalp für die Strassenverbindung zwischen den Alpen Falätscha und Grossalp einverstanden. Die Genossenschaft wird jedoch darauf hingewiesen, dass einem aus dem Vorprojekt resultierenden Baukredit nur zugestimmt wird, wenn die Alpen ihre Strukturen bereinigen und den Alpbetrieb Falätscha und Grossalp in Zukunft über eine gemeinsame Betriebsgenossenschaft führen. Ein Gesuch der Melioration

Valendas Heimgebiet für einen Landabtausch in der Gewerbezone wird abgelehnt. Stefan Buchli, Safien Platz, wird erlaubt in dem im Bau befindlichen Gebäude auf der Parzelle 1384 einen Naturkeller einzubauen. Der Vorstand ist auch mit der Projektänderung der Firma Buchli und Co., Versam, einverstanden anstelle der vorgesehenen Fertiggarage auf der Parzelle 3263, Bahnhof Versam, einen Einstellraum für Postautoanhänger in einem bestehenden Gebäude der RhB zu realisieren. Rolf Kohler, Bonaduz, werden diverse kleinere Projektänderungen an seinem Gebäude 44, Parzelle 4060 in Valendas bewilligt. Zur Entlastung der Verwaltungsangestellten werden Ursina Philipp in einem Teilpensum von 30 – 40% gewisse Aufgaben wie Löhne, Stundenrapporte Forst etc. übertragen. Sie arbeitet einen Tag pro Woche in Safien, die übrige Zeit in Versam. Mit der Pro Juventute wird vereinbart, dass den Eltern ihres ersten Neugeborenen die Elternbriefe bis zum 6. Lebensjahr zugestellt wird.

An der Sitzung vom 13. Mai erteilt der Vorstand Christian Joos, Tenna, die Baubewilligung für den Abbruch eines Anbaus am Wohnhaus 287, Parzelle 2037 in Tenna Mitte und den Ersatz durch einen neuen Anbau mit Studio. Nachdem die BaB-Bewilligung für die Instandstellung der Maiensäss-Hütte auf der Parzelle 530, Hof/Safien vorliegt wird Marco Hunger, Chur, auch die kommunale Baubewilligung erteilt. Der Vorstand beschliesst die defekte Tenner Friedhofmauer abzureissen und neu aufzubauen. Fünf defekte Funkgeräte der Feuerwehr werden ersetzt. Die bisherigen Trauungslöcher in Safien, Tenna und Versam werden beibehalten.

Gleich vier Baubewilligungen kann der Vorstand an seiner Sitzung vom 27. Mai erteilen. Jürg Egger, Brün, kann das Gebäude 150 auf der Parzelle 4907 in Brün umbauen. Die Raumeinteilung wird teilweise verändert und unter anderem neue Nasszellen und eine neue Küche erstellt. Der Verein Safierställe, c/o Conrad Horat, Chur, wird den Stall 137, Parzelle 446, Turra in einen Ausstellungsstall umbauen. Marco Waldburger kann den Abstellraum im Gebäude 245, Parzelle 200, Gassli zum Werk-/Bastelraum umbauen. Dagmar und Marius Hagger Steinemann, Bruschgaleschg/Zürich erhalten nach der BaB-Bewilligung auch die kommunale Baubewilligung für eine neue Wasserleitung über die Parzellen 1518, 408 und 413. Weiter nimmt der Vorstand Kenntnis von sieben Baumeldungen: Hans Peter Bandli bricht den Holzschopf 90 auf der Parzelle 246, Bäch ab und baut ihn neu. Georg Anton Buchli, Versam, ersetzt das hölzerne Garagentor am Gebäude 46, Parzelle 3053 in Versam durch ein neues aus Leichtmetall. Jan Fausch, Diessenhofen wird auf der Parzelle 3557, Arezen, eine Mauer reparieren. Marco Waldburger, Thalkirch wird einen Erdhaufen auf der Parzelle 120 abtragen. Markus Ammann, Volketswil, stellt auf der Parzelle 899 in Safien Platz ein Kunstobjekt (Windrad) auf. Milli Hunger, Safien Platz wird das Dach des Gebäudes

46 auf der Parzelle 809 in Safien Platz neu mit Eternit decken. Der Verein Safierställe deckt die folgenden Gebäude neu mit Holzschindeln: Huusspycher von Kurt Finschi, Backofen von Mattli Bandli, Backofen von Michael Tester und Herdstall von Arnold Gartmann. Die Baubewilligung für den Neubau eines Pavillons wird Christian Gredig, Versam, um ein Jahr verlängert. Der Spielgruppe wird das Tenner Schulhaus auch im kommenden Schuljahr im bisherigen Umfang zur Verfügung gestellt. Da der Forstwerkhof Versam an den Wochenenden nicht beheizt wird, beschliesst der Vorstand die Anschaffung von fünf heizbaren Kleiderschränken.

An der Sitzung vom 10. Juni erteilt der Vorstand Leonhard Tester, Camana, die Baubewilligung für die Sanierung seines Wohnhauses 176, Parzelle 625. Vorgesehen ist das Verputzen der Bruchsteinmauer, die Isolation von Wänden und Dach sowie der Einbau neuer Fenster. Die BaB-Bewilligung liegt vor. Eine Baumeldung ging ein von Mirtha und Martin Rüegger, Zürich. Sie sanieren diverse Trockenmauern und die Gartentreppe auf ihrem Grundstück 4924 in Brün und ersetzen den Gartenzaun. Stefan Joos, Tenna, informiert über die Erneuerung des Blechdachs auf dem Stall, Parzelle 2167. Beni Brunner, Valendas, wird auf Parzelle 4202 den Holzschopf abbrechen und an dessen Stelle einen Sitzplatz bauen. Roland Rungger, Dutjen, wird ein Gemeindebeitrag an die Wohnbausanierung zugesichert. Als Folge der Pensionierung des Versamer Posthalters Max Buchli wird die Poststelle mit reduzierten Öffnungszeiten von Ilanz aus betrieben. Der Vorstand setzt sich bei der Post ein, dass für ihre Aufgaben in der Gemeinde lokales Personal eingestellt wird.

Zur letzten Sitzung vor dem Redaktionsschluss dieses Boten traf sich der Vorstand am 24. Juni. Er erteilt nach Vorliegen der BaB-Bewilligung Johann Hunger die Baubewilligung für den Wiederaufbau des abgebrannten Hauses 201, Parzelle 502, Safien. Stefan Joos erhält die Baubewilligung für den Einbau von zwei neuen Fenstern im Wohnhaus 53, Parzelle 2062, Tenna und die Umnutzung des Holzlagerraums als Abstellraum und WC/Dusche. Edi und Kathrin Schaufelberger wird die Baubewilligung für die Erweiterung des Pistenbeizlis in Tenna, Gebäude 55A, Parzelle 2070 erteilt. Es wird ein Anbau für die Vergrößerung der Küche und den Bau von Toiletten erstellt. Zudem erhält der bestehende Sitzplatz einen Windfang. Die Baubewilligung erhalten auch Marianne und Robert Sulger-Caseli, Valendas, für den Ersatz der morschen Holzkörbe unter dem Sitzplatz beim Gebäude 33, Parzelle 4048, durch eine Betonmauer. Anstelle einer Auffüllung wird ein Abstellraum erstellt. Eine Baumeldung ging ein von Kurt Gnehm, Calörtsch, für eine Holzschwelle zur Wegbefestigung. Eine weitere Baumeldung sandte Luzi Casutt, Versam. Er wird die Wand am Holzschopf Unterhof, Gebäude 46A, Parzelle 3146, neu einschalen und das Fenster mit neuer Plastikfolie versehen. Wei-

ter wird er die Quelle bei der Brücke Roncätsch fassen und zum Haus leiten sowie auf dem Dach des Gebäudes 309, Parzelle 3033, Solarzellen montieren. August Stüber wird den Sitzplatz beim Stall des Gebäudes 40A, Parzelle 4036, Valendas, vergrössern.

## Zivilstandsnachrichten

Unsere herzliche Gratulation an die Jubilarinnen und Jubilare:

**Achtzig** werden

am 5. Juli **Walter Lötscher**, Arezen,

am 6. August **Agatha Weibel**, Versam, und

am 15. August **Erika Hunger-Buchli**, Safien Platz.

Gar den **102. Geburtstag** darf am 8. Juli der älteste Safientaler **Christian Hunger-Gartmann**, Inner-Camana feiern.

Die besten Glückwünsche senden wir auch an **Seraina und Beat Schaufelberger (Tester)** zu ihrer Vermählung am 24. April 2013.

Wir freuen uns mit den glücklichen Eltern über die Geburt von

**Elijah Zinsli**, Sohn von Hansruedi und Stefanie Zinsli, kam am 14. April 2013 zur Welt,

**Linda Flurina Fenner**, Tochter von Martin Langenberg und Fabia Fenner, am 25. Juni 2013.

Leider sind in der Berichtsperiode auch zwei Todesfälle zu beklagen:

Am 5. April 2013 verstarb in Chur **Helena Hänni-Gartmann** und

am 15. April 2013 in Chur **Leonore Lötscher-Joos**.

Ihren Angehörigen bekunden wir unser Beileid.